

Friedensschalmien.

Glücklicherweise behalten die Regierungen gegenüber den verschobenen Hegemonien und trotz der zunehmenden allgemeinen Unruhe...

Die Berliner Börse war heute (25. d. MtS.) ungünstig beeinflusst durch einen Brief einer Korrespondenz, der sich auf eine „besonders vorzüglich unterrichtete Seite“ bezieht.

Es ist besonders unverantwortlich, durch beratere unläutere Nachrichten die öffentliche Meinung in einem Augenblick zu beunruhigen...

Nach dem englischen Blatt, die der Regierung nahestehe, „Westminster Gazette“, nimmt energisch gegen die umlaufenden Kriegsgeschichte Stellung...

Endlich legt sich in diesen Rahmen der Grundgedanken gegen den Kriegslärm auch eine Auslassung der russischen Regierung.

In Österreich-Ungarn gehen allerdings die Bogen der Erregung noch immer hoch. Man will sich dort keineswegs einverstanden erklären...

oder besser gesagt: sie wäre verlegt, bis der Balkankrieg beendet ist.

Vom Kriegsschauplatz. Die neuen Verhandlungen an der Tschataldchalinie.

Die Zusammenkunft der türkischen und bulgarischen Unterhändler fand in Balkischli nördlich von Tschataldcha statt.

Die Gerüchte von einer erneuten Schließung der Dardanellen haben ein schnelles Ende gefunden.

Die Besatzung Adrianopels unternahm am 25. d. MtS. einen neuerlichen Ausfall gegen den südlichen Teil der bulgarischen Belagerungsarmee.

Die Widerstandsfähigkeit Sutaris. Der Kommandant von Sulari Nis-Bei erklärt, daß von einer Übergabe der Stadt keine Rede sei.

Die Verluste in der Schlacht von Monastir. Nach Meldungen aus Belgrad blieben auf dem Schlachtfelde bei Monastir 17 000 Leichen und 30 000 türkische Verwundete liegen.

Rumänische Protestversammlung gegen die Balkanstaaten. Eine von der Kulturliga und dem Mazedonisch-Rumänischen Verein in Bularest einberufene Versammlung wegen Verhandlung von Skupo-Balkanen durch die Balkanstaaten nahm einen großartigen Verlauf.

Stimmung gegen Rumänien, das aus Anlaß der Aufteilung der Türkei Gebietsabtretung von Bulgarien fordert, immer gereizter.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm ist zur Teilnahme an der Hochzeit der Prinzessin Beontine zu Fürstentum mit dem Prinzen zu Windisch-Grätz in Donauwörth eingetroffen.

* Dem Reichstage, der nach der Sommerpause am Dienstag wieder zusammengetreten ist, ist mit dem Deeresetat eine umfangreiche Denkschrift über das Zulagewesen im Reichsheer zugegangen.

* Wie verlautet, wird dem Reichstage noch während des Winters der Entwurf zu einem Luftflottengesetz vorgelegt werden.

* Bei der Reichstagswahl in Greifenberg-Gammin für den verstorbenen Abgeordneten v. Normann (kons.) wurde Mittergutsbecker v. Flemming-Basenthin (kons.) gewählt.

* Der preuß. Eisenbahnminister hat durch einen Erlass eine für Eisenbahnkatastrophen außerordentlich wichtige Verbesserung des Eisenbahn-Sanitätswesens angeordnet.

* Unter Beteiligung von etwa 200 Personen aus allen Teilen Deutschlands fand in Berlin unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Müller eine Konferenz zur Vorbereitung einer nationalen Volksversicherung statt.

* Aus Deutsch-Neuguinea meldet der Gouverneur, daß die Pfleger Gebrüder Weber aus Umbol, einer größeren Insel zwischen dem Festlande von Neuguinea und Neupommern, von eingeborenen Bergklimmen ermordet worden sind.

* Anlässlich der Wiedereröffnung des ungarischen Abgeordnetenhauses war das Parlamentsgebäude von einem starken Genbarmerie- und Polizeiaufgebot umgeben.

* Die Meldung, monach die russische Regierung die Ausfuhr von Fleisch nach Deutschland zu verbieten gedenkt, beschäftigt nicht.

Deutscher Reichstag.

Nach langer Sommerpause nahm der Reichstag am 26. d. MtS. seine Beratungen wieder auf.

Insbesondere soll die Einschließung einer Person in ein Irrenhaus oder ähnliche Anstalt nur kraft richterlicher Ermächtigung möglich sein.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Der Sturm bricht los.

Historische Novelle von F. Lindner. Und doch verurteilt? Diese Gedanken schwebten der großen Sache gegenüber. Wenn Jork an der Seite der Russen...

reichte, durchmaß sie das Zimmer, ihre Ausrüstung nicht mehr vergend. „Wer jetzt ein Mann wäre!“ rief sie. „Fassung! Fassung! O Karl, du bist mit einer großen Aufgabe betraut!“

alles erfahren wollte. Dank dir, mein Vater, der mich gelehrt hat, was an diesem Halbbürger-tum verächtlich ist; gelehrt hat, daß nur der Mensch an die Menschheit gehört...

Glück sah ihr nach. „Die schüttelte ja die Liebe gewaltig um. Ja, sie ist glücklich!“ dachte sie vor sich hin.